

Haus Nr. 63: Gemalte Ortsteineinfassung und gemalter Fries in Chiaroscuro unter dem Gesimse, ornamentale Flechtbandmuster, Anfang des XVII. Jhs.

Haus Nr. 71: An dem ganz erneuerten Hause eingeritzte Jahreszahl 1574 d. s.

Pokal. Pokal: Im Besitz des Herrn Heinrich Herzog.

Pokal der Donauschiffmeister. Silber teilweise vergoldet, Nürnberger Beschauzeichen, Meisterzeichen *S. B. F.* in Herzschild. Breiter Fuß mit vier großen getriebenen Blumen; der Schaft von einer Frauengestalt mit einem Kranz in der Linken und einem Palmzweig in der Rechten gebildet; der Kelch selbst in Form einer großen Blüte. Auf dem Deckel, der von einer in einen Doppeladler übergehenden Blüte bekrönt ist, vier gravierte Schildchen; eines mit Inschrift: *Wiedererrichtung des Bind. W. Anno 1799, A. H. Z. 1828 bis 1870*; eines *K S Z A S*, darunter gekreuztes Ruder und Hacken; auf dem letzten Wappen. Bezeichnetes Werk des Meisters S. B. Fern in Nürnberg, Ende des XVII. Jhs. Rosenberg, 1362 (s. Taf. XIX).

Tafel XIX.

## 2. Rossatzbach, Dorf

Armenhaus. Armenhaus: Laut Stiftung dem XVII. Jh. angehörend, bis auf den Toreingang modern restauriert. Türsturz mit segmentbogigem Abschlusse, darüber runde Flachnische mit seitlichen Pilasterkapitälern.

### Rührsdorf (Mautern)

#### 1. Rührsdorf, 2. St. Lorenzen

#### 2. St. Lorenzen, Dorf

Literatur: Top. V 1047.

1409 die Kirche zu St. L. genannt (Fontes 2 LII 82 Nr. 980). Die Grundherrschaft war Mautern.

Allg. Charakt. Beisammen liegende Gruppe von einigen Häusern und der Kirche, am rechten Ufer der Donau gelegen.

Filialkirche. Filialkirche zum hl. Laurenz.

Beschreibung. Bau aus dem XV. Jh., vielfach umgebaut. Langhaus; Chor; Turm.

Äußeres. Einschiffige gotische, stark erneuerte Kirche mit seitlich gestelltem Turme. Weiß verputzter Backsteinbau.

Langhaus. Langhaus: W. Kahle Giebelmauer mit zwei einfachen Strebepfeilern und einem vermauerten Tore. — S. Torhalle unter Giebelvorbau, rundbogiger Eingang, kreuzgewölbt. Zwei rundbogige und zwei kleine Fenster, letztere vielleicht aus dem alten Baue stammend, sind innen durch die neue Wölbung verdeckt. — N. Verbaut. — O. Durch Chor verdeckt. Schindelsatteldach.

Chor. Chor: Weiterführung des Langhauses, niedriger als dieses, gerader Abschluß; drei spitzbogige Fenster mit schräger Laibung und einfachem Maßwerk. Satteldach.

Turm. Turm: An der Südseite des Langhauses, vierseitig, mit Ortsteineinfassung; vier Doppelschallfenster, mehrere steingefäßte Mauerluken. Steinernes Zeldach.

Inneres. Am Anfang und Ende des XIX. Jhs. stark restauriert, gelb gefärbelt mit gemalten Quadern.

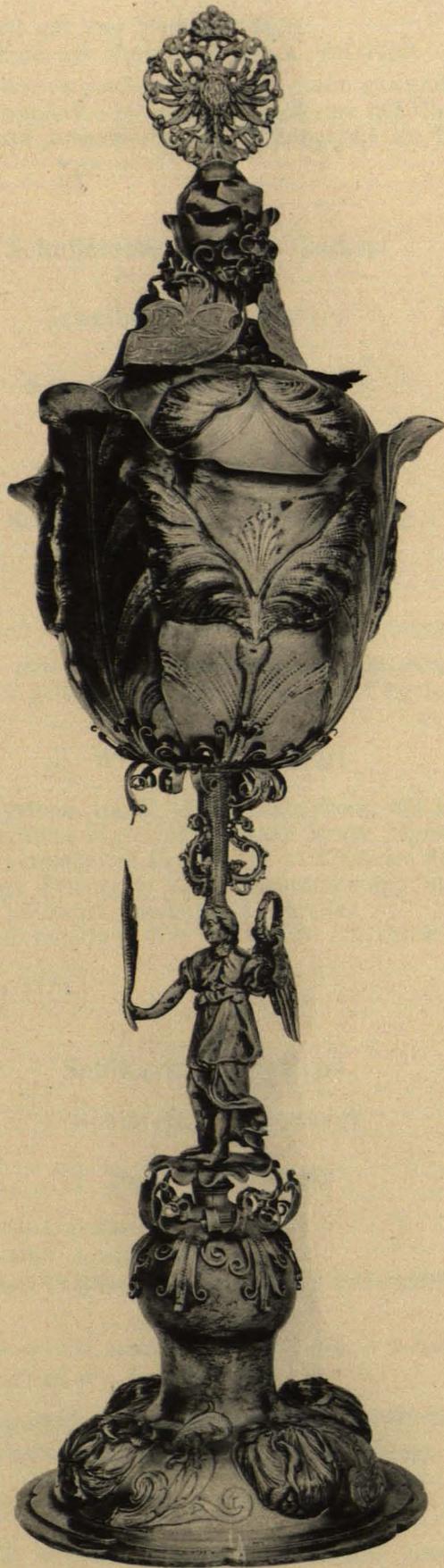
Langhaus. Langhaus: Zwei Gratgewölbejoche; rechts spitzbogige Tür mit abgeschrägter Laibung, daneben Wandnische mit segmentbogigem Abschlusse.

Chor. Chor: Zwei Stufen erhöht, ein Kreuzrippengewölbejoch, mit skulptierter Rosette im Schlußsteine; die Rippen verlaufen in mehr als Manneshöhe in der Wand.

Einrichtung. Hochaltar: Chor; Holz, schwarz, mit Vergoldung, beiderseits je eine Säule, oben gebrochener Giebel, Ende des XVII. Jhs. Im Giebel, modern polychromierte Holzstatuette, St. Laurentius, österreichisch, zweites Viertel des XVI. Jhs., stark restauriert (s. Übers. S. 28 und Fig. 250). Altarbild, Öl, Leinwand, Beweinung Christi, österreichisch, Mitte des XVIII. Jhs.



Fig. 250 St. Lorenzen, Statuette am Hochaltar (S. 362)



TAFEL XIX ROSSATZ, POKAL DER DONAUSCHIFFER (S. 362)



Gemälde: 1. Votivbild, Dreifaltigkeit mit vier Heiligen, 1672.

2. Himmelfahrt des hl. Jakobus, Schule des Kremser Schmidt, um 1780.

Kanzel: Langhaus, Holz, schwarz, mit vergoldeten Zieraten, durch gewundene Säulen eingeteilt, zwischen denen umkränzte Nischen mit polychromierten Holzfiguren, Madonna mit Kind und Evangelisten; Baldachin, schwarz, mit vergoldeten Zieraten und posaunenblasenden Erzengeln als Bekrönung; Ende des XVII. Jhs.

Glocke: † *Sanctus Lorencius* . . . . — XIV. Jh.

Gemälde.

Kanzel.

Glocke.

## Schallemmersdorf s. Gossam

### Scheibenhof s. Egelsee

### Scheiblwies s. Geyersberg

### Schenkenbrunn (Mautern)

#### 1. Schenkenbrunn, 2. Wolfenreuth

#### 1. Schenkenbrunn, Dorf

*S. und Wolfenreuth gehörten zur Herrschaft Wolfstein am Gurhof (vgl. N.-Ö. Topographie III 775).*

Bildstock: Straße nach Langegg; modern getünchter, breiter Backsteinpfeiler; mit profiliertem Sockel und Gesimse; in der Breitseite blau gefärbelte Rundbogennische; Ziegelsatteldach; Anfang des XIX. Jhs.

Bildstock.

#### 2. Wolfenreuth, Dorf

Ortskapelle: Weiß gefärbelter Ziegelbau. Im W. glatte Giebelfront, mit segmentbogiger Tür, darüber in Stuckkartusche die Inschrift 1774. Darüber über einem flachen Simse Segmentbogenfenster. Im S., zum Teil verbaut, ein rechteckiges, zum Teil vermauertes Fenster. O. Halbrunder Abschluß, ein kreisrundes Fenster in tiefer Nische. N. Zwei rechteckige Fenster in Kartuscheumrahmung aus Stuck. Nach O. abgewalmtes Schindeldach; auf dem Westgiebel hölzerner, moderner Dachreiter.

Ortskapelle.

Das Innere flach gedeckt und modern gefärbelt. Auf dem Altare polychromierte Holzgruppe, Pietà, Anfang des XIX. Jhs.

Die ganze Kirche laut Inschrift von 1774.

## Schiltern (Langenlois)

#### 1. Schiltern, 2. Kronsegg

#### 1. Schiltern, Markt

Archivalien: Pfarrarchiv bis 1627 zurückreichend; geordnet.

Literatur: SCHWEICKHARDT, V. O. M. B. IV 148ff.; FAHRNGRUBER 178.

Alte Ansicht: Kupferstich von Carl Conti nach Christian Brand, um 1780, mit Unterschrift: *Ansicht einer Gegend bey den Markt Schiltern in Unterösterreich.*

*Sitz eines gleichnamigen Geschlechtes, zuerst 1192 genannt (MEILLER, Reg. d. Babenberger Nr. 50, 68) nach seinem Aussterben im XV. Jh. wechselte die Herrschaft oft den Besitzer.*

Langgestreckter, bis zum Schlosse ansteigender Straßenort, dessen Mittelpunkt die Straßenerweiterung vor dem Pfarrhofe bildet, von der hochgelegenen Kirche, zu der eine Stiege emporführt, überragt.

Allg. Charakt.

Pfarrkirche zum hl. Pankraz.

Pfarrkirche.

Die Pfarre dürfte sehr alt sein und, wie das Patrozinium andeutet, aus einer Schloßkapelle entstanden sein; ein Ortwinus plebanus de Schiltarn erscheint als Zeuge in einer Bestätigungsurkunde Ortolds von